

Sogar die Musiker sollen in Kilsheim in Tracht spielen

Für 700-Jahr-Feier entstehen historische Gewänder

Kilsheim. Noch fünf Monate sind es bis zur 700-Jahrfeier der Stadt Kilsheim, die vom 15. bis 25. Mai 1992 stattfindet. Dazu laufen bereits emsige Vorbereitungen, besonders für den historischen Markt am 23. und 24. Mai, an dem fast alle Vereine der Stadt und der Ortsteile mitwirken und zwar nur in historischen Kostümen.

Um diese Kostüme ging es bei einer gut besuchten Zusammenkunft im Gasthaus »Rose«, und da doch einige nicht daran teilnehmen konnten, wird am 15. Januar um 20 Uhr im Café Seubert ein nochmaliges Treffen stattfinden.

Da sich die teilnehmenden Vereine ihre Kleidung selbst anfertigen müssen, wobei die Stoffe zum Großteil zur Verfügung gestellt werden, sind die Zusammenkünfte unbedingt erforderlich, denn wer weiß schon, wie die bäuerliche und ständische Tracht im und um das 15. Jahrhundert aussah.

Einen Einblick gaben jetzt die Angehörigen des Heimat- und Kulturvereins Annemarie Heußlein, Carola Väh und der Vorsitzende des Vereins Klaus Heußlein. Man hatte umfangreiches Bildmaterial zusammengetragen, welches den Interessenten zur Verfügung gestellt wurde. Auch Schnittmuster wurden schon angefertigt, die ebenfalls bereitgestellt werden. Des weiteren konnte man bereits geschneiderte Stücke begutachten, die für die eigene Anfertigung hilfreiche Hinweise geben.

Da man sich streng an die damalige Zeit halten will, wurde auch auf Stoffmuster und Farben hingewiesen. Es war eine äußerst aufschlußreiche Veranstaltung, die bei allen Teilnehmern auf eine gute Resonanz stieß. An den beiden Markttagen sollen immerhin 50 bis 60 Einzeldarstellungen zu sehen sein, damalige Berufe vorgestellt werden und überhaupt alle Mitwirkenden, bis hin zu den Musikern, in historischen Gewändern auftreten.

Langsam aber sicher nimmt die 700 - Jahr - Feier Gestalt an

WERTHEIMER ZEITUNG

vom 21. Dezember 1991



VORGESTELLT wurden beim Kilsheimer Kreis auch bereits angefertigte Kleidungsstücke von Carola Väh (links) und Annemarie Heußlein. Foto: Kaulartz